

VSE/AES

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **107 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eine bewegte Zeit



Michael Frank,
Direktor des VSE

Eigentlich schaue ich lieber nach vorne anstatt zurück. Doch erlauben Sie mir an dieser Stelle die Frage: Erinnern Sie sich an den 11. März 2011? An jenen Tag, an dem ein verheerender Tsunami im Kernkraftwerk Fukushima eine Katastrophe auslöste? Ich selbst erinnere mich noch sehr gut daran, auch deswegen, weil ich wenige Tage zuvor mein Amt als neuer VSE-Direktor angetreten hatte. Es war wahrhaftig ein intensiver Start für mich. Fünf Jahre sind seitdem vergangen. Fünf Jahre, in denen sich die Energielandschaft in Europa und der Schweiz fundamental verändert hat: Stromschwemme, Preiserfall – nicht nur beim Strom, auch bei den Fossilen – Produktion mit Grenzkosten gegen Null und, aus Schweizer Sicht besonders tragisch, die leidende hiesige Wasserkraft. Mithin alles Entwicklungen, die man sich vor fünf Jahren kaum vorstellen konnte, jedoch Realität wurden. In der Schweiz wurde kurz nach Fukushima der Grundstein für eine neue Energiepolitik unter dem Label «Energiestrategie 2050» gelegt. Womit wir also wieder in der Gegenwart angelangt wären. Wie bis anhin wird sich der VSE aktiv einbringen, sich mit den Energiewelten der Zukunft auseinandersetzen und daraus eine Vision entwickeln. Doch im März endet für unseren Kollegen Thomas Zwald ein intensiver Abschnitt beim VSE – er verlässt uns und wird neuer Generalsekretär bei Cremo.

Für die vergangenen knapp fünf Jahre bedanke ich mich bei dir, Thomas, ganz herzlich. Du tratest deine Stelle wie ich im schicksalshaften 2011 an. Als politisch denkender und funktionierender Mensch hast du in der Branche viel bewegt und bewirkt. Du fordertest konsequent einen pragmatischen Umgang mit politischen Realitäten und hast das auch so umgesetzt. Das bedingt sachliche und kompetente Positionen – und zwar auf allen Seiten. Nicht zuletzt dank deinem unermüdlichen Einsatz verfügt der Verband über eine ausgezeichnete politische Vernetzung. Sehr schätzte ich in den vielen Diskussionen, die ab und zu auch mal mit einem Bier beendet wurden, deine menschliche Seite, dein breites Verständnis und deine sehr offene Art. Ich werde sie vermissen. In der nebenstehenden «Politischen Feder», die in dieser Ausgabe zum letzten Mal unter deinem Namen erscheint, hast du es zudem ausgezeichnet verstanden, komplizierte energiepolitische Zusammenhänge pointiert auf den Punkt zu bringen. Ich wünsche dir an dieser Stelle einen guten Start und viel Erfolg!

Speziell freue ich mich auch auf Thomas Zwalds Nachfolger Dominique Martin (s. Artikel auf den Folgeseiten), heisse ihn herzlich willkommen und wünsche ihm einen Amtsantritt ohne energiepolitischen Tsunami.

Une époque mouvementée

Michael Frank,
directeur de l'AES

À vrai dire, je préfère regarder vers l'avant que vers le passé. Mais permettez-moi quand même de poser ici une question : vous vous souvenez du 11 mars 2011? De ce jour où un terrible tsunami a provoqué une catastrophe dans la centrale nucléaire de Fukushima? Pour ma part, je m'en souviens comme si c'était hier, aussi parce que je venais juste de prendre mes nouvelles fonctions de directeur de l'AES quelques jours auparavant. Des débuts intenses pour moi, c'est le moins que l'on puisse dire ! Cinq ans ont passé. Cinq années pendant lesquelles le paysage énergétique en Europe et en Suisse a fondamentalement changé : surplus d'électricité, effondrement des prix non seulement pour le courant, mais aussi pour les énergies fossiles, production dont les coûts marginaux avoisinent le niveau zéro. Sans oublier un fait particulièrement tragique du point de vue suisse : notre hydraulique souffre. Il s'agit là d'évolutions qu'on aurait pu difficilement imaginer il y a encore cinq ans, mais qui sont devenues réalité. En Suisse, la première pierre d'une nouvelle politique énergétique, connue depuis sous le nom de « Stratégie énergétique 2050 », a été posée peu après Fukushima. Et nous voici revenus dans le présent avec cette stratégie toujours d'actualité. Comme jusqu'à maintenant, l'AES veut s'engager activement et aussi réfléchir aux univers énergétiques du futur afin de se forger des perspectives en la matière. Mais en mars, une

période intensive à l'AES prendra fin pour notre collègue Thomas Zwald, puisqu'il nous quitte pour reprendre le poste de secrétaire général de Cremo.

Je te remercie de tout cœur, Thomas, pour les cinq années qui viennent de s'écouler. Comme moi, tu as pris tes fonctions à l'AES en 2011, année ô combien fatidique. Pensant et fonctionnant « politique », tu as fait bouger pas mal de choses au sein de la branche. Tu as toujours prôné une approche des réalités politiques empreinte de pragmatisme, et c'est ainsi que tu as agi. Cela présuppose des positions concrètes et compétentes, de toutes parts. L'Association dispose d'un exceptionnel réseau politique surtout grâce à ton infatigable engagement. Au cours de nos nombreuses discussions – qui s'achevaient de temps en temps par une bière –, j'ai pu apprécier ton côté humain, ta grande intelligence et ton ouverture d'esprit. Toutes ces qualités vont me manquer. Dans la « Plume politique » ci-contre, qui paraît pour la dernière fois en ton nom dans ce numéro, tu as en outre parfaitement su démêler, avec pertinence, les rapports compliqués en matière de politique énergétique. Je te transmets mes meilleurs vœux de réussite dans ta nouvelle fonction!

Je me réjouis particulièrement de collaborer avec le successeur de Thomas Zwald, Dominique Martin (voir article dans les pages suivantes), à qui je souhaite la bienvenue à l'AES et qui, je l'espère, ne sera pas confronté à un tsunami politico-énergétique en prenant ses fonctions.

Was ich zum Schluss noch fragen und sagen wollte



Thomas Zwald,
Bereichsleiter Politik
des VSE

T.Z.: Schön, dass Sie sich bereit erklärt haben, meine Fragen zu beantworten.

W.S.: Gerne, ich habe schliesslich nichts zu verbergen.

T.Z.: Das hoffe ich doch sehr.

W.S.: Es ist aber gar nicht so einfach. Als Lobbyist sollten Sie das doch wissen.

T.Z.: Einfach oder nicht ist irrelevant. Tatsache ist, dass Sie als Vertreter des Staates zur Transparenz verpflichtet sind.

W.S.: Sie etwa nicht? Ich plädiere für Waffen-gleichheit.

T.Z.: Gilt das auch in Bezug auf Ressourcen? Wenn ich sehe, wie Ihr Bundesamt im Laufe der letzten Jahre wachsen durfte.

W.S.: Wachsen musste, da ich Sie und Ihre Branche sonst nicht in den Griff kriegen würde!

T.Z.: Das tönt nach schwer erziehbar, uneinsichtig.

W.S.: Nein, ein solches Urteil würde ich mir nie und nimmer erlauben! Ich denke eher an hilfs- oder schutzbedürftig.

T.Z.: Wenn dem so wäre, müsste man sich ernsthaft überlegen, Ihr Amt ins Eidgenössische Departement des Innern zu verschieben.

W.S.: Nicht nötig. Schliesslich hat meine Departement-schefin ihre sozialdemokratische Ader noch rechtzeitig entdeckt.

T.Z.: Der Stolz in Ihrer Stimme ist unüberhörbar. Wie haben Sie das hingekriegt?

W.S.: Darauf werde ich Ihnen sicher nicht antworten. Zu viel Transparenz schadet bekanntlich. Fall Sie aber auf einer Antwort bestehen sollten, können wir uns ja nach meiner Pensionierung im Herbst zu einem Bier treffen.

T.Z.: Dafür dürfte es dann leider zu spät sein, da ich inskünftig nur noch Milch trinken werde.

Liebe Leserinnen und Leser, ich bedanke mich herzlich für Ihre Treue während den letzten viereinhalb Jahren. Meinem Nachfolger Dominique Martin wünsche ich Befriedigung beim Schreiben und ein glückliches Händchen beim Lobbyieren für die Strombranche. Ich werde mit dieser als Generalsekretär eines stromhungrigen Freiburger Milchverarbeiters verbunden bleiben. Auf Wiedersehen und alles Gute.

Pour conclure

Thomas Zwald,
Responsable Poli-
tique de l'AES

T.Z.: Merci d'avoir accepté de répondre à mes questions.

W.S.: Je vous en prie, après tout je n'ai rien à cacher.

T.Z.: Je l'espère bien!

W.S.: Mais ce n'est pas si facile. En tant que lobbyiste, vous devriez le savoir.

T.Z.: Facile ou pas, ce n'est pas cela qui compte. Le fait est qu'en tant que représentant de l'État, vous êtes tenu à la transparence.

W.S.: Et pas vous, peut-être? Je plaide pour l'égalité des armes.

T.Z.: Pour les ressources, ce principe est-il valable aussi? Quand je vois comment votre office fédéral s'est étoffé ces dernières années...

W.S.: Il a été obligé de s'étoffer car, sinon, nous ne parviendrions pas à vous maîtriser, ni vous ni votre branche!

T.Z.: Nous accuseriez-vous d'être caractériels et déraisonnables?

W.S.: Non, je ne me permettrais jamais un tel jugement! Je pense plutôt que vous avez besoin d'aide ou de protection.

T.Z.: Si tel était le cas, il faudrait réfléchir sérieusement à transférer votre office au Département fédéral de l'intérieur.

W.S.: Cela n'est pas nécessaire. La cheffe de mon département a fini par se découvrir, à temps, une fibre social-démocrate.

T.Z.: On ne peut ignorer la fierté qui se dégage de votre voix. Comment avez-vous réussi un tel exploit?

W.S.: Ça, je ne vais certainement pas vous le révéler. Trop de transparence tue la transparence, c'est bien connu. Mais si vous tenez absolument à ce que je vous donne une réponse, nous pouvons toujours nous retrouver à l'automne autour d'une bière, une fois que je serai à la retraite!

T.Z.: Au risque que d'ici là, ce soit malheureusement trop tard: à l'avenir, je ne boirai plus que du lait!

Chères lectrices, chers lecteurs, je tiens à vous remercier de votre fidélité depuis quatre ans et demi. J'espère que mon successeur, Dominique Martin, appréciera autant que moi de rédiger cette chronique et je lui souhaite d'avoir la main heureuse dans ses activités de lobbying pour la branche de l'électricité. En tant que secrétaire général d'un groupe laitier fribourgeois gourmand en courant, je resterai proche de cette branche. Au revoir, et tout de bon!

Neuer Bereichsleiter Public Affairs beim VSE

Dominique Martin übernimmt die Leitung Public Affairs beim Verband Schweizerischer Elektrizitätsunternehmen (VSE). Der 48-jährige Ökonom tritt die Stelle per 1. März 2016 an.

Dominique Martin (48) ist Ökonom und verfügt über eine breite Erfahrung in- und ausserhalb der Bundesverwaltung. «Wir freuen uns, dass wir mit Dominique Martin einen ausgewiesenen Public-Affairs-Spezialisten für diese wichtige Position gewinnen konnten. Er ist in Politik, Bundesverwaltung und Aufsicht stark vernetzt und perfekt bilingue», sagt VSE-Direktor Michael Frank. Dominique Martin, der an der Universität Fri-

bourg Wirtschafts- und Sozialwissenschaften studiert hat, wird auch Leiter der VSE-Standorte Lausanne und Bern.

Zuletzt war Dominique Martin als Senior Consultant bei Furrer Hugi Public Affairs tätig. Zuvor arbeitete er als Director & Head Governmental Affairs bei Credit Suisse, als Leiter Direktionsstab im Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) sowie als Referent Bundesratsgeschäfte im Stab der damaligen Schweizer Aus-

senministerin Micheline Calmy-Rey. Des Weiteren war Dominique Martin Botschaftsrat an der Schweizer EU-Mission in Brüssel.

Dominique Martin wird beim VSE Nachfolger von Thomas Zwald, der nach fast fünf Jahren den VSE verlässt und die Stelle des Generalsekretärs der Cremo S.A. antritt, einem der grössten Schweizer Milchverarbeitungsunternehmen und mit Sitz in Villars-sur-Glâne (FR). Der VSE dankt Thomas Zwald für sein grosses Engagement und die Verdienste in den letzten fünf Jahren und wünscht ihm für die weitere berufliche Zukunft alles Gute. VSE

Nouveau responsable Affaires publiques de l'AES

Dominique Martin reprend la direction du département Affaires publiques au sein de l'Association des entreprises électriques suisses (AES). Cet économiste de 48 ans entre en fonction le 1^{er} mars 2016.

Dominique Martin, 48 ans, est économiste de formation et justifie d'une grande expérience dans l'Administration fédérale comme dans le secteur privé. «Nous sommes ravis d'avoir trouvé en Dominique Martin un spécialiste en affaires publiques reconnu pour occuper ce poste clé. Il dispose d'un excellent réseau dans la politique, l'Administration fédérale et la surveillance. De plus, il est parfaitement bilingue», déclare Michael Frank, Directeur de l'AES. Dominique Martin, qui a étudié les sciences économiques et sociales à l'Université de Fribourg, reprend aussi la direction des bureaux de l'AES de Lausanne et de Berne.

Avant de rejoindre l'AES, Dominique Martin travaillait comme Senior Consultant pour Furrer Hugi Public Affairs. Il a

auparavant occupé les postes de Directeur & Head Governmental Affairs au Credit Suisse, de chef de l'état-major de direction du Secrétariat d'Etat à l'économie (Seco), ainsi que de conseiller politique de Micheline Calmy-Rey, alors ministre suisse des affaires étrangères. En outre, Dominique Martin a été conseiller d'ambassade à la Mission suisse auprès de l'Union européenne à Bruxelles.

Dominique Martin prend la succession de Thomas Zwald, celui-ci quittant l'AES après cinq ans pour reprendre le poste de secrétaire général auprès de Cremo S.A., l'un des principaux groupes laitiers suisses, dont le siège se trouve à Villars-sur-Glâne (FR). L'AES remercie Thomas Zwald pour son engagement important et pour ses loyaux services au

cours des cinq dernières années et lui adresse ses vœux de succès pour la suite de son parcours professionnel. VSE



Dominique Martin.

Anzeige

Kennen Sie www.bulletin-online.ch schon?

Die Beiträge dieser Ausgabe finden Sie auch auf Bulletin-Online. Dort können Sie die Artikel bewerten und Ihren Kommentar abgeben. Damit aus einer Einweg-Kommunikation ein spannender Dialog wird.

Das elektronische Bulletin lädt Sie ein zum Schnuppern, zum «Durchwühlen» des Archivs und zum Lesen der aktuellsten Kurzbeiträge. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

www.bulletin-online.ch

Bulletin
Fachzeitschrift von Electrosuisse und VSE
Revue spécialisée d'Electrosuisse et de l'AES

NIM 1000

Zuverlässige, sichere Messung der Netzimpedanz in Niederspannungsnetzen



- Einfachste Handhabung
- Hoher Prüfstrom bis zu 1000 A
- Ein- bis dreiphasige Anwendung
- Messung der Netzimpedanz bis zur 10. Harmonischen
- Direkte Anzeige aller Messparameter
- Prüfung gem. DIN EN 61557-3; VDE 0413-3

INTERSTAR AG

Alte Steinhäuserstrasse 19, 6330 Cham
Tel. 041 741 84 42, Fax 041 741 84 66
www.interstar.ch, info@interstar.ch



LANZ – die sichere Kabelführung für Metro-, Bahn- und Strassentunnel zu international konkurrenzfähigen Preisen:

LANZ Produkte für den Tunnelbau sind 3-fach geprüft

1. auf Erdbebensicherheit SIA 261 Eurocode 8 (EMPA)
2. auf Schocksicherheit 1 bar Basisschutz (ACS Spiez)
3. auf Funktionserhalt im Brandfall 90 Minuten (Erwitte)

Für die Kabelführung in Tunnel 3-fach geprüft sind:

- die LANZ G-Kanäle für kleine und mittlere Kabelmengen. Schraubenlos montierbar. Stahl PE-beschichtet und Stahl A4
- die LANZ Weitspann-Multibahnen (Kabelleiter nach IEC 61537). Für grosse Kabelmengen, hohe Belastung und weite Stützabstände. Stahl tauchfeuerverzinkt und Stahl rostfrei A4 WN 1.4571 und 1.4539
- die LANZ MULTIFIX C-Profilschienen mit eingerollter 5-mm-Verzahnung zur Befestigung u. a. von Rohren, Leuchten, Schildern.

Für die Stromversorgung in Tunnel 3-fach geprüft sind:

- die LANZ HE Stromschienen/Schienenverteiler IP 68 400–6000 A. 4-, 5- und 6-Leiter Alu und CU. Korrosionsfest giessharzvergossen.

Risiken vermeiden. Sicherheit erhöhen. LANZ montieren.

Rufen Sie LANZ an für Referenzen, Beratung, Muster und Offerten:
lanz oensingen ag CH-4702 Oensingen Tel. 062 388 21 21



lanz oensingen ag

CH-4702 Oensingen
Telefon 062 388 21 21
www.lanz-oens.com

Südringstrasse 2
Fax 062 388 24 24
info@lanz-oens.com



AK – Le distributeur avec ventilation



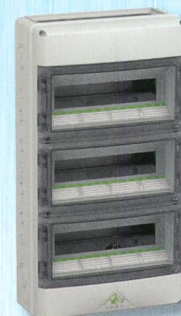
La technologie Air® innovante prend en charge l'échange d'air et empêche la génération d'eau condensée dans le distributeur.



E-No 822 213 009

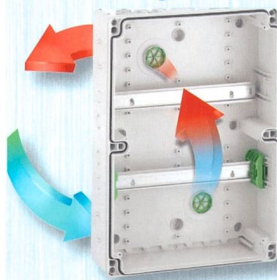


E-No 822 223 009



E-No 822 233 009

Avantages des éléments de ventilation Air®



- Tout en conservant l'indice de protection élevé IP 65
- Taux d'échange d'air élevé
- Équilibrage de la pression à 100%
- Protection à 100% contre les corps étrangers
- Exempt d'entretien



Vous trouverez plus d'informations à propos des produits dans notre brochure!



Représentation pour la Suisse:

Demelectric SA • Steinhaldenstrasse 26 • 8954 Geroldswil
téléphone +41 43 455 44 00 • fax +41 43 455 44 11
info@demelectric.ch • www.demelectric.ch

Achat auprès des grossistes. Demandez notre documentation.